

Hauskonzept der Kindertagesstätte „Naturkrippe KiKu Wellenburg“

Wellenburg 5
81199 Augsburg
(Stand: Dezember 2021)



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

1. Wir auf einen Blick

In unserer Kinderkrippe spielen, lernen und lachen bis zu 56 Kinder in vier Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Unsere Krippe befindet sich am westlichen Stadtrand von Augsburg, angrenzend an die Stadtteile Göggingen und Bergheim. Durch mehrere Neubaugebiete in der Nähe zur Einrichtung ist die Umgebung für viele jungen Familien attraktiv. Somit werden wir zur „Kontaktbörse“ - Eltern lernen andere Eltern kennen, kommen ins Gespräch, tauschen sich aus und Spielfreundschaften zwischen den Kindern und Familien entstehen. Mit unserer Betreuung und Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützen wir somit die Vernetzung der Familien auch außerhalb der Einrichtung. Aufgrund einer reduzierten Anbindung an den ÖPNV ist die An- und Abreise zur Einrichtung mit dem PKW oder Fahrrad zu empfehlen. Ausreichend Parkplätze sind an der Einrichtung vorhanden.

Bei einer Vollbesetzung der Krippenplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

1 Einrichtungsleitung

6 pädagogische Fachkräfte (in Voll- und Teilzeit)

6 pädagogische Ergänzungskräfte (in Voll- und Teilzeit)

1 Hauswirtschaftskraft

1 Hausmeister

Wir engagieren uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellen optional auch Erzieherpraktikanten an.



2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt.

2.1 Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag:
7.00 - 18.00 Uhr

Freitag:
07.00 - 17.00 Uhr

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 08.30 - 12.30 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

2.2 Betriebsferien

Die Naturkrippe Wellenburg schließt vom 24.12. bis 01.01. die Einrichtung. Zudem gibt es jährlich für Konzeptionstage zwei weitere Schließtage, diese werden den Eltern mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben. Ansonsten bleibt die Kita ganzjährig, auch in Ferienzeiten oder an Brückentagen, geöffnet.



3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 56 Plätze für Kinder ab sechs Monate bis zum dritten Lebensjahr. Die Plätze verteilen sich auf unsere vier Gruppen:

Erdgeschoss: Waldmäuse & Eichhörnchen

erste Etage: Füchse & Frischlinge

Jede Gruppe wird von mind. 2 pädagogischen Fachkräften betreut. Dabei trägt die Gruppenleitung die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag. Die pädagogische Fachkraft arbeitet gleichberechtigt an Gestaltung und Umsetzung der pädagogischen Arbeit mit. Gruppenübergreifende Fachkräfte unterstützen bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Unsere Einrichtungsleitung ist teilweise freigestellt, das heißt: von der Gruppenleitung befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Außerdem fungiert die Leitung als gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

Wenn möglich unterstützen Erzieherpraktikanten das Team.



4. Räumlichkeiten

Die Naturkrippe befindet sich an der Wellenburg 4 in 86199 Augsburg - Wellenburg. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten.

4.1 Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

Gruppen-, Mehrzweck- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten Gruppenraum, den sie ihren Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Morgenkreis und gezielten Angeboten ab.

Mit direktem Zugang angeschlossen sind die Schlafbereiche der Kinder. Jeder Schlafraum ist durch eine Verbindungstür zum Gruppenraum schnell und unkompliziert erreichbar. Hier steht jedem Kind ein Bett für den Mittagsschlaf oder für eine kleine Ruhepause zur Verfügung.

Neben den Gruppenräumen werden auch die Flure für pädagogische Angebote genutzt. Die großen Spielflure bieten viel Bewegungsraum, z.B. für Laufräder oder Bobbycars. In den Fluren befinden sich zudem die Garderoben der einzelnen Gruppen, sowie Tische und Stühle für gemeinsame Mahlzeiten und Freispielphasen der Kinder.



In unserer Turnhalle machen die Kinder Mindestens einmal in der Woche Sport. Hier lernen Sie unter anderem Trampolin springen, klettern auf der Sprossenwand und sogar das Turnen mit Ringen. Auch nutzen wir musikalische Mittel, um die Koordinationsfähigkeit und das Rhythmusgefühl der Kinder spielerisch und in Verbindung mit Bewegung zu fördern.

Sanitär- und Wickelbereich

Die altersgerechten Sanitäranlagen liegen den Gruppenräumen jeweils auf dem Flur gegenüber. So müssen - gerade während der Sauberkeitsentwicklung - nur kurze Wege zum Toilettengang gegangen werden. Die Bäder verfügen über einen Wickeltisch mit Treppe.

Für Personal und Besucher stehen jeweils eigene, barrierefreie Toiletten zur Verfügung.



Außenbereich und Umgebung

Der Außenbereich der Naturkrippe Wellenburg mit seinen verschiedenen Ebenen und Bepflanzungen ist sehr großzügig und naturnah angelegt. Sowohl vor als auch hinter dem Haus befinden sich Gartenanteile. Das Außengelände bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Entdeckerfreude zu fördern und mit allen Sinnen die Welt besser verstehen zu lernen. Altersgerechte Spielgeräte, Sandkasten und Fahrflächen runden den Bereich ab.

Die Naturkrippe profitiert von ihrem idyllischen, verkehrsaarmen Standort und dem direkten Bezug zur Natur. So gehören regelmäßige gemeinsame Ausflüge in die Natur oder auch in den Ortskern des Stadtteils zum Bestandteil des Alltags. Fußläufig sind bspw. ein Bauernhof, ein Mini-Biotop, der Anheuer Weiher sowie eine Gaststätte und eine Minigolf-Anlage erreichbar. Die Kinder nehmen den Jahreskreislauf der Natur und die Gegebenheiten ihres Sozialraumes bewusst wahr und können in pädagogisch begleiteten Situationen Erfahrungen sammeln.



4.2 Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Im Büro der Einrichtungsleitung spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt, das mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet ist.

Um komplizierte Absprachen zur Büronutzung zu vereinfachen, bietet die Einrichtung einen eigenen Personalraum mit Teeküche, sowie ein Personalbüro. Sie dienen als Besprechungsräume für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit in der Einzelvorbereitung oder dem Gesamtteam, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Jede Mitarbeiterin hat hier ihr abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände.

Des Weiteren gibt es ein Wartebereich für die Eltern. Hier können sie sich bei der Eingewöhnung aufhalten oder den Bereich mit seinen bequemen Sitzgelegenheiten als Elterncafé nutzen. Aktuelle Informationen liegen zur Lektüre aus (Bildungsplan, Pädagogische Rahmenkonzeption, Hauskonzept, etc.).

4.3 Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

Die Zubereitungsküche für die Verpflegung der Kinder befindet sich im Erdgeschoss. Im Konvektomat wird das Essen schonend erhitzt und von der Hauswirtschaftskraft mit frischen

Komponenten ergänzt. Die Küche wird für pädagogische Angebote mitgenutzt, darf von den Kindern aber nur in Begleitung von pädagogischen Fachkräften betreten werden.

Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich.

5. Pädagogische Konzeption

5.1 Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Im Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung, Qualitätsstandards und Verfahren dar. Ausführlich sind diese Punkte im pädagogischen Leitbild der Kinderzentren Kunterbunt vorgestellt.

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen

diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

- » Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
- » Kommunikations- und medienkompetente Kinder
- » Kreative, künstlerische Kinder
- » Lernende, forschende und entdeckende Kinder
- » Starke, kompetente Kinder
- » Wertorientiert handelnde Kinder

In der Einrichtung wird die Entwicklung der Kinder auf vielfältige Weise begleitet. Neben ausreichend Platz für Bewegung (Mehrzweckraum, Garten und Flure) sind auch die Ausstattung der Kita sowie pädagogische Angebote darauf ausgelegt, die Kinder bei ihren Bewegungserfahrungen zu unterstützen (Haltevorrichtungen, Bewegungsspiele im Alltag, Ausflüge). Die naturnahen, topographischen und räumlichen Gegebenheiten der Einrichtung bieten den Kindern viele Anreize, ihre Grenzen zu testen und zu erfahren.

Als Vorbilder reden wir mit allen Kindern in kindgerechten ganzen Sätzen. Zusätzlich nutzen wir klärendes Spiegeln, aktives Zuhören, Handlungs- und offene Fragen, je nach Entwicklungsstand des einzelnen Kindes. Durch gelebte Partizipation erhalten die Kinder den Freiraum mit anderen in den Dialog zu treten. Zudem nutzen wir in der Einrichtung verschiedene Medien in der Kommunikation mit den Kindern und für deren Bildungserfahrungen. Neben analogen Büchern kommen auch digitale Tools, wie z.B. Tablets zum Einsatz.

Unser partizipatorischer Ansatz ermöglicht den Kindern ihren eigenen Bedürfnissen nachzugehen. Wir als pädagogisches Personal versuchen, anhand von Beobachtungen die Interessen der Kinder wahrzunehmen und aufzugreifen. Wichtig ist hier zudem, dass die jungen Kinder eine direkte bzw. zeitnahe Ansprache benötigen, damit ihre Interessen aufgegriffen werden und somit weiter geweckt bleiben. Durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden und Medien, sowie unsere Begleitung können die Interessen der Kinder zu eigenen Projekten und Angeboten umgesetzt werden.

Entsprechend dem Alter der Kinder geschehen diese Prozesse neben der Interaktion und Beobachtung aber vor allem durch das eigene Tun. Das Handeln steht im Vordergrund und nicht das konkrete Ergebnis. Dafür wird den Kindern vom Team Raum, Zeit und Freiheit zum kreativen Experimentieren gelassen. So kann jedes Kind, individuell, nach seinen eigenen Interessen und Bedürfnissen kreativ tätig sein. In diesem Zusammenhang ist immer eine soziale Komponente mit zu betrachten. Vor allem im freien Spiel können die Kinder sich gegenseitig kennen lernen und auch Konfliktsituationen erleben und bewerkstelligen. Als Fachkräfte beobachten und warten wir ab, um bei Bedarf unterstützend einzugreifen. Die Kinder können individuelle Lösungen erarbeiten und ihr soziales Miteinander spielerisch lernen. Hier lernen sie auch viel über sich selbst, dem Umgang mit Frust und positiven Erlebnissen und entwickeln ihre Selbstregulation weiter.

Grundsätzlich erfahren die Kinder die beschriebenen Prozesse und Kompetenzen in vielen geplanten und freien Situationen im Tagesablauf der Krippe. Im Folgenden sammeln wir einige Beispiele aus dem Krippenalltag, in denen sich die Bildungserfahrung der Kinder zeigen.

Bring- und Abholsituation

Selbstwirksamkeit durch selbstständiges An- und Ausziehen; Entwicklung von Sicherheit und Vertrauen bei der Übergabe durch eine positive Bindung zwischen Kind und Eltern sowie zwischen Kind und Fachkraft

Mahlzeiten

Selbstwirksamkeit durch Partizipation („ich entscheide, was und wie viel ich esse“); Sozialkompetenz durch Gemeinschaftserlebnis; Sprachliche Kompetenz durch Tischgespräche; Natur- und Umwelterfahrungen: durch regionales und saisonales Essen

Pflegesituationen

Selbstwirksamkeit durch taktile Erfahrungen (Händewaschen); Natur- und Umwelterfahrungen durch Wasser und Seife sparen; Bindung zwischen Kind und Fachkraft beim Wickeln

Morgenkreis

Sozialkompetenz durch gemeinschaftliches Erleben und gegenseitigem Zuhören; Partizipation durch Mitgestaltung und Entscheidungen bzgl. dem Tagesverlauf; Mathematische und musikalische Kompetenz, sowie Konzentrationsfähigkeit bei Liedern und Versen (Zählen, Rhythmus, Texte, Bewegung, Singen, Verknüpfung von Bildern und Liedern)

Freispiel

Sozialkompetenz durch Rücksichtnahme, Teilen, Konflikte, Miteinander und aufeinander Achten; Partizipation: „was, mit wem, wie lange und wo möchte ich spielen“; Sprachentwicklung durch Bücher, Musik, verbale- und nonverbale Kommunikation; Selbstkompetenz durch Rollenspiele, Verarbeitung von Erlebten sowie Fantasie und Kreativität; inklusive und vorurteilsfreies Miteinander durch gegenseitiges Lernen, Rollenspielen und Kennenlernen von alters-, herkunfts- und geschlechtsspezifischen Gruppen

Ruhephasen

Selbstregulation durch Sicherheit (Abgabe der Kontrolle) und Bindung

5.2 Schwerpunkt als Naturkrippe

Die ländliche Lage der Naturkrippe Wellenburg ermöglicht neben einer altersspezifischen Bildungsarbeit auch eine naturnahe Orientierung in der alltäglichen pädagogischen Praxis. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei der naturnah gestaltete Außenbereich ein, der durch eine interessante Topografie und sein vielfältiges Angebot an Naturmaterialien zu den verschiedensten Erfahrungen und gezielter Wahrnehmung inspiriert. Auch die Nähe zum Wald, der Wellenburg umschließt, bietet einen natürlichen Lern- und Erfahrungsraum für die Krippenkinder. Diese idyllische und anregende Umgebung ermöglicht den Kindern, mit allen Sinnen zu erleben und begreifen. Wir legen Wert auf viel Aufenthalt an der frischen Luft, der

die Bewegungsentwicklung und damit die Gesundheit der Kinder fördert. Zudem wird ein sensibler und wertschätzender Umgang mit der Natur vermittelt.

Naturkrippe bedeutet für die Kinder:

- Wir bewegen uns an der frischen Luft und erweitern unsere motorischen Fertigkeiten
- Wir wachsen mit den Jahreszeiten auf
- Wir können alle Sinne einsetzen
- Wir erfahren einen sensiblen und wertschätzenden Umgang mit der Natur
- Wir erleben „große“ ausgedehnten Waldtage außerhalb des Komforts der Einrichtung
- Wir erleben Tiere in ihrer natürlichen Umgebung
- Wir erfüllen unsere elementaren Bedürfnisse
- Wir stärken unser Immunsystem
- Wir lernen zwischen Gefahr und lohnendem Risiko abzuwägen

Zusätzlich zu den Angeboten und Anregungen im Gruppenalltag bietet der Wald natürliche Ressourcen und Hindernisse, abwechslungsreiche Bodenbeschaffenheiten und die Möglichkeit zu anderen Spielinhalten. Durch den Umgang mit Naturmaterialien wird Kreativität und Fantasie gestärkt. Die Kinder können den Wald mit all seinen vielfältigen Eindrücken erforschen. Sie lernen die Natur kennen, dieser zu respektieren und verinnerlichen ganz nebenbei den Jahreskreislauf.



Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Zum Gelingen dieser Partnerschaft benötigt es Transparenz durch gegenseitige Information und regelmäßigen Austausch. Dazu zählen neben Elternabenden und Elternschreiben vor allem auch Entwicklungsgespräche, Austausch beim Bringen und Abholen sowie zusätzliche Einzelgespräche je nach Bedarf. Die Basis für die Bildungspartnerschaft wird bereits im engen und vertrauensvollen Austausch und Begleitung während der Eingewöhnung der Kinder gelegt.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita. Der Elternbeirat ist die Brücke zur Teilhabe und Mitverantwortung der Eltern in der Einrichtung.

Der Elternbeirat wird jedes Jahr im Oktober gewählt. Dieser unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita sowie Eltern und Träger. Zu den bekannten Aufgaben in der Naturkrippe Wellenburg zählen die Planung und Organisation von Festen, die Weitergabe von Anliegen aus der Elternschaft, das Einbringen von Wünschen und Ideen sowie die Unterstützung bei der jeweiligen Umsetzung und der Einsatz für die Rechte der Kinder innerhalb der Einrichtung.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Zur Zusammenarbeit mit den Eltern, und auch den weiteren Partnern, ist eine regelmäßige Reflexion der Teammitglieder mit der eigenen Haltung wichtig, um eine gemeinsame vorurteilsfreie Partnerschaft zu ermöglichen und private Bekanntschaften und Sympathien mit dem beruflichen Handeln in Einklang zu bringen.

Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchner Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Zudem achten wir im Hinblick auf die umfangreichen Öffnungs- und Buchungszeiten unserer Einrichtung sehr darauf, dass die Kinder ausreichend Ruhephasen und Rückzugsmöglichkeiten im Alltag haben. Neben dem Mittagsschlaf können die Kinder sich auch sonst in Ruhebereiche im Gruppenraum oder dem geöffneten Schlafräum zurückziehen. Im Alltag teilen wir uns bei Bedarf auf und nutzen alle Räumlichkeiten der Einrichtung. So schaffen wir kleinere Gruppen, was uns erlaubt, den Bedürfnissen der Kinder nach Ruhe oder Bewegung besser entgegenzukommen. Die Kinder lassen sich besser beobachten und begleiten und die Reizflutung im Laufe des Tages lässt sich besser steuern. Auf unseren Ausflügen nutzen wir auch unseren Garten oder den nahegelegenen Wald als natürlichen Ruheort. Hier nutzen wir für den Transport auch Kinderwägen, um insbesondere den jüngeren Kindern bei Bedarf Pausen zu ermöglichen.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

In diesem Zusammenhang ist eine regelmäßige Beobachtung der pädagogischen Praxis und der Kinder notwendig. Zusätzlich auch ein Austausch und die Reflexion bzgl. der Beobachtungen sowie der Strukturen in der Einrichtung. Das Team organisiert sich diesbezüglich entsprechend in Groß- und Kleinteambesprechungen und den individuellen Verfügungszeiten. Die Einrichtung erfährt hier Begleitung und Beratung durch die pädagogische Qualitätsleitung der Kinderzentren Kunterbunt.

Die Entwicklung der Kinder wird auf vielfältige Art beobachtet und dokumentiert:

- freie Beobachtung der Kinder sowie der Gruppen
- Portfolio für jedes Kind; mit Bildungs- und Lerngeschichten
- Bildungsmomente in der Tagesdokumentation
- Standardisierte Entwicklungsdokumentation (Petermann & Petermann)

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

6. Versorgungssystem

Das Mittagessen wird von der Firma Gourmet tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet.

Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse aus überwiegend Bio-Anbau, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Dies ermöglicht den Kindern, das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großer Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.